Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 23 595
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Cornelia Seibeld (CDU)

vom 26. Mai 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Mai 2020)

zum Thema:
Wirbt www.berlin.de für den Kirchenaustritt?

und **Antwort** vom 10. Juni 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Jun. 2020)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Senatskanzlei

Frau Abgeordnete Cornelia Seibeld (CDU)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/23595
vom 26. Mai 2020
über Wirbt www.berlin.de für den Kirchenaustritt?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht ausschließlich aus eigener Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die BerlinOnline Stadtportal GmbH & Co. KG um Stellungnahme gebeten. Sie ist in die Antwort einbezogen.

1. Definiert der Berliner Senat die Seite www.berlin.de als offizielle Homepage des Landes Berlin oder gibt es ein anderes offizielles Internetportal des Landes Berlin?

Antwort zu 1.:
Die Seite www.berlin.de ist das offizielle Hauptstadtportal des Landes Berlin.

2. Wer betreibt und wer verantwortet die Seite www.berlin.de?

Antwort zu 2.:
Das Stadtportal Berlin.de wird in einer öffentlich-privaten Partnerschaft mit einem privaten Portalbetreiber (BerlinOnline Stadtportal GmbH & Co. KG, im Folgenden BerlinOnline) betrieben. Das Land Berlin arbeitet seit 1998 mit BerlinOnline zusammen und hatte hierfür, vertreten durch die Senatskanzlei, mit BerlinOnline einen Vertrag zum gemeinsamen Betrieb eines umfassenden elektronischen Stadtinformationssystems (Berlin.de) für das Land Berlin geschlossen. BerlinOnline erfüllt dabei die Rolle des Vermarkters, der Redaktion für die Betreiberseiten und auch des technischen Dienstleisters, sowohl für den Betrieb des Portals als auch des Content Management Systems. Die Inhalte des Landes Berlin hingegen werden bereitgestellt von den jeweiligen Verwaltungseinheiten, die Senatskanzlei (Landesredaktion) als Verfahrensverantwortliche koordiniert das Hauptstadtportal im

Ganzen. Es besteht keine formale Weisungsbefugnis zwischen BerlinOnline und der Landesredaktion mit Bezug auf die vermarkteten Seiten auf Berlin.de.

3. Warum wirbt der offizielle Newsletter von www.berlin.de für die Zeit vom 22.05.2020 bis 24.05.2020 unter der Überschrift „Die mit Abstand besten Wochenend-Tipps“ unter der Unterüberschrift „…die Finanzen!“ für den Kirchenaustritt?

Antwort zu 3.:
Der Newsletter von www.berlin.de fällt in die ausschließliche redaktionelle und inhaltliche Verantwortung von BerlinOnline.

Hierzu berichtet BerlinOnline: „Der Berlin.de Wochenend-Newsletter wird durch die Redaktion von BerlinOnline zusammengestellt. Er beinhaltet vor allem Tipps zu Kultur und Ausgehen. Ergänzend werden oft gelesene oder neue Artikel aus den Service- und Lifestyle Bereichen erwähnt, auch um die Vielfalt des Portals Berlin.de darzustellen. Die BerlinOnline-Redaktion versteht dies als ‚Lese-Tipps‘, keinesfalls jedoch als Werbung oder Aufforderung. So hatte der fragliche Artikel auch keinen Aufforderungscharakter, sondern informierte neutral über das Thema. Wenn es in diesem Fall zu Missverständnissen gekommen ist, so bedauert BerlinOnline dies und nimmt den Fall zum Anlass, die redaktionellen Abläufe weiter zu verbessern.“

4. Was spricht aus der Sicht des Berliner Senats gegen eine Kirchenmitgliedschaft und warum muss der Kirchenaustritt in Berlin per Newsletter auf www.berlin.de beworben werden?

5. Warum informiert www.berlin.de über die rechtlichen Aspekte des Kirchenaustritts, ohne über die rechtlichen Rahmenbedingungen des Kircheneintritts zu informieren?

6. Hat der Newsletter von www.berlin.de bisher auch den Austritt aus dem HVD, der Jüdischen Gemeinde zu Berlin oder aus dem Landessportbund beworben und darüber informiert, wie man diesen Austritt durchführen kann? Wenn nicht, warum nicht?

7. Wie verhält sich die Sicht von www.berlin.de zur Auffassung des Berliner Senats?

Antwort zu 4. - 7.:
Wie bei Antwort zu 3. dargelegt, liegt die inhaltliche und redaktionelle Verantwortung des Beitrags zu Kirchenaustritten bei BerlinOnline und war weder mit dem Senat abgesprochen noch hatte der Senat Kenntnis über einen solchen Beitrag. Der Senat von Berlin distanziert sich eindeutig von einem Aufruf zum Kirchenaustritt. Ganz im Gegenteil betont der Senat, welche große gesellschaftliche Bedeutung die Religionsgemeinschaften in Berlin haben und würdigt das kirchliche Engagement in Berlin ausdrücklich.

BerlinOnline wurde über die Position des Senats informiert, der Betreiber hat zudem die in Rede stehenden Inhalte von der Webseite genommen.

8. Wie können Nutzerinnen und Nutzer von www.berlin.de erkennen, welche Inhalte der Homepage die offiziellen Haltungen des Berliner Senats sind und wo die private Meinung des Redaktionsteams von www.berlin.de anzutreffen ist?

Antwort zu 8.:
Die kommerziellen Angebote von BerlinOnline haben Service-Charakter und grenzen sich dadurch von den offiziellen Informationen der Verwaltung ab. Inhaltlich wird die Lebenswelt der Menschen auf emotionale Weise angesprochen, während die Landesinformationen grundsätzlich sachlich informierenden Charakter haben.

Um die Inhalte bestmöglich unterscheiden zu können, werden Landesinhalte mit dem beBerlin-Logo versehen bzw. wird der blaue Kommunikationshaken, ein Designmerkmal für das Land Berlin, verwendet. Zum Teil ist das auch anhand des Copyrights erkenntlich. Das unterschiedliche Layout der Seiten soll zusätzlich zur Unterscheidung der Inhalte beitragen. Beide Bereiche werden inhaltlich nicht vermischt, Ausnahmen sind die Startseite von Berlin.de und der Bereich „Wirtschaft", bei dem es eine redaktionelle Kooperation zu Wirtschaftsthemen mit der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe gibt.

9. Warum nimmt der Berliner Senat nicht seine Verantwortung für die Präsentation des Landes Berlin auf www.berlin.de wahr?

Antwort zu 9.:
Es wird auf die Antwort zu den Fragen 4-7 verwiesen.

10. Sieht der Berliner Senat die aktive Werbung für den Austritt aus einer der Berliner Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften auf www.berlin.de als einen Ausdruck der vom Grundgesetz vorgegebenen weltanschaulichen Neutralität des Staates an? Oder verstößt eine solche einseitige Positionierung in Weltanschauungsfragen gegen Grundsätze des deutschen Religionsverfassungsrechts?

Antwort zu 10.:
Es wird auf die Antwort zu den Fragen 4-7 verwiesen.

11. Sieht der Berliner Senat Probleme darin, dass www.berlin.de, die vom Berliner Verlag betrieben wird, der 2019 von Frau und Herrn F. übernommen wurde? Welchen Einfluss nehmen die Eigentümer auf Inhalte von www.berlin.de?

Antwort zu 11.:
Der Senat von Berlin hat keine Einsicht in die redaktionellen Abläufe bei BerlinOnline, da keine Weisungsbefugnis zwischen dem Senat und dem Betreiber mit Bezug auf Auswahl und Aufbereitung von Inhalten auf den Betreiberseiten besteht.

BerlinOnline berichtet hierzu: „BerlinOnline agiert redaktionell unabhängig. Die Gesellschafter der BerlinOnline Stadtportal GmbH & Co. KG oder deren Vertreter nehmen keinen Einfluss auf die Inhalte von Berlin.de."

12. Sind dem Berliner Senat Beispiele dafür bekannt, dass auf anderen offiziellen Internetportalen anderer Bundesländer ebenfalls aktiv per Newsletter für den Kirchenaustritt geworben wird?

Antwort zu 12.:
Nein.

13. Handelt es sich hierbei um ein besonderes Anliegen des Berliner Senats?

Antwort zu 13.:
Nein.

14. Hat der Berliner Senat die Evangelische Landeskirche und das Berliner Erzbistum um Entschuldigung gebeten? Wenn nicht, wann ist die Bitte um Entschuldigung geplant?

Antwort zu 14.:
Der Regierende Bürgermeister hat der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) in einem Schreiben sein Bedauern sowie die Hintergründe und die Position des Senats zu diesem Vorfall übermittelt.

Berlin, den 10.06.2020

Der Regierende Bürgermeister
In Vertretung

Christian Gaebler
Chef der Senatskanzlei